

Dr. Ben K h u m a l o
- Pfarrer i.R. -

"KwaMachanca"
Alte Ziegelei 4
D-26197 HUNTLOSEN, den 04. August 1997
Bundesrepublik Deutschland

Tel 09494487/750285

An die
Polizeibehörde der Stadt Prag

über die Botschaft der Bundesrepublik Deutschland
in der Tschechischen Republik
PRAG

Beschwerde

Sehr geehrte Damen und Herren!

Hiermit beschwere ich mich über die zwei Herren Ihres Polizeidienstes in der Hauptstadt Prag (Dienstnummern 283 140 und 283 141), die am Montag, dem 02. August 1999, gegen 12,40 Uhr, auf der voll belegten öffentlichen Parkanlage am Jungmannova Platz mich als einzigen unter allen sonst Anwesenden ohne Angabe von Gründen trotz meiner wiederholten Bitte darum und in entwürdigender Art vor den vielen Einheimischen und Mit-Touristen

aufforderten, ihnen den "Pass" vorzuzeigen, und Angaben aus meinem Personalausweis in ein Heft eingetragen haben, nachdem sie mir eine Zeitlang immer wieder zu verstehen gegeben hatten, daß sie in meinem Falle nicht nur den Personalausweis, sondern auch den "Pass!" sehen wollten. Dass ich als Bürger der Bundesrepublik Deutschland für einen Besuch in die Tschechische Republik neben dem Personalausweis nicht auch noch den Reisepass führen muss, dürfen die beiden Ordnungshüter gewiss gewusst haben. Ich befürchte, dass dieses diskriminierende und demütigende Vorgehen gegen mich sich in erster Linie gegen meine schwarze Hautfarbe richtete. Das verletzt mich zutiefst.

Ich bitte Sie dringend, die Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen.

Hochachtungsvoll

04.08.97



Botschaft
der Bundesrepublik Deutschland

Velvyslanectví
Spolkové republiky Německo

Prag, den 12. August 1999

Gi/wa-

24.08.

Gz.: RK E - Dr. Khumalo
(Bitte bei Antwort angeben)

Herrn
Dr. Ben Khumalo
Alte Ziegelei 4

D - 26197 Huntlosen

Betr.: Ihre Beschwerde über das Verhalten tschechischer Polizeibeamter vom 04.08.1999
Anlagen

Sehr geehrter Herr Dr. Khumalo,

mit Bedauern hat die Botschaft von dem von Ihnen geschilderten Sachverhalt Kenntnis genommen. Die Botschaft erhält leider nicht selten ähnliche Beschwerden deutscher Staatsbürger. Bisher wurden diese Einzelfälle von der Deutschen Botschaft mit der Bitte um Überprüfung im Original an das tschechische Außenministerium übersandt. Von dort wurden die Beschwerden an die jeweils zuständige tschechische Behörde zur Bearbeitung weitergeleitet. Leider hat die Bearbeitung der Anliegen längere Zeit (zum Teil mehrere Monate) in Anspruch genommen.

Wie das tschechische Außenministerium der Botschaft nunmehr mitteilte, ergeben sich für die betreffenden Stellen bei der Bearbeitung jedoch erhebliche Probleme (und dementsprechend teils deutliche Verzögerungen), wenn die Schreiben in deutscher Sprache abgefaßt sind. Aus diesem Grund kann das Außenministerium laut eigener Aussagen ab sofort nur noch Beschwerden in tschechischer Sprache bearbeiten.

Leider kann auch die Deutsche Botschaft schon allein aufgrund der hohen Anzahl der hier eingehenden Beschwerden aus Kapazitätsgründen keine Übersetzungen fertigen. Deshalb muß ich Ihnen Ihr Schreiben leider zunächst mit der Bitte zurückschicken, die Beschwerde zusammen mit einer Übersetzung ins Tschechische erneut vorzulegen.

Adresse:
Botschaft der Bundesrepublik Deutschland
Vlašská 19 / P.O. Box 88
118 01 Praha 1

Post aus Dtl. auch:
Botschaft Prag
Postfach 1148
53001 Bonn

Telefon:
00420-2-5732 0190
00420-2-5711 3111

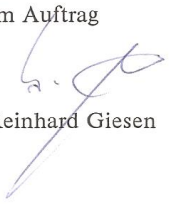
Telefax:
5732 0043
537 479
(Konsularangelegenh.)

Die Botschaft kann Ihnen allerdings das anliegende, zweisprachige Formblatt anbieten. Sie ist auch bereit, **kurze** Sachverhalte ins Tschechische zu übersetzen (wobei die angebotenen fünf Zeilen nicht überschritten werden dürfen).

Ich bitte um Ihr Verständnis für diese Vorgehensweise.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag



Reinhard Giesen

Dr. Ben K h u m a l o
- Pfarrer i.R. -

"KwaMachanca"
Alte Ziegelei 4

26197 HUNTLOSEN, den 26. August 1999
Tel 04487/75 02 85

An die
Botschaft der
Bundesrepublik Deutschland in der
Tschechischen Republik
Vlašská 19/ P.O. Box 88
118 01 PRAHA 1

Beschwerde

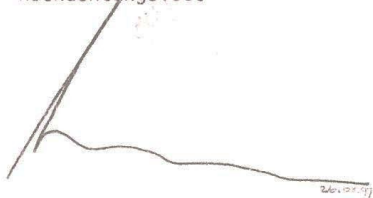
Gz.: RK E - Dr. Khumalo

Sehr geehrte Damen und Herren,

anbei erhalten Sie das ausgefüllte Formular zurück.

In der Hoffnung auf baldige Antwort
verbleibe ich

hochachtungsvoll

A handwritten signature in black ink, consisting of a series of connected loops and a long horizontal stroke at the end.

Zweisprachige Bitte um Überprüfung eines Vorfalls in der
Tschechischen Republik

1. Ich / Wir

Name(a), Vorname(a): Dr. KHUMALO, Ben

geboren am: 04.09.50 in: VRYHEID/Südafrika

Anschrift(en): "KwaMachanca"
Alte Ziegelei 4
D-26197 HUNTLOSEN
Deutschland

möchte(a) folgenden Vorfall erläutern und die zuständige(n) Behörde(n) um
Stellungnahme bitten.

2. An dem Vorfall war(en) beteiligt:

Herr / Frau:

~~zwei~~ Angehörige(a) der: (Behörde, bspw. Zoll, Polizei, Grenzbehörde)

Dienstnummer: 283 140 und 283 141

versah am: 02.08.99

um: 12,40 Uhr

in: PRAG

ihren
seinen Dienst.

~~Er~~/Sie fuhr(en) im Fahrzeug mit dem folgenden polizeilichen Kennzeichen:

3. ~~Der Genannte~~ / Die Genannten

a: (X) ^{schikanierten} ~~beschimpfte(n)~~ mich / uns.

b: () schlug(en) mich / uns

c: (X) hielten mich / uns ^{lange} ~~Stunden~~ fest, weil:

ich nur den Personalausweis (wie sonst gehandhabt wird),
nicht aber auch den "Pass!" (wie sie wiederholt ge-
fordert haben) vorgelegt hatte.

d: () wies(en) mich / uns an der Grenze zurück, weil:

aa: () meine / unsere Ausweisdokumente abgelaufen waren

bb: () im Kinderausweis kein Paßbild war

cc: () am Fahrzeug kein D-Kennzeichen angebracht war
dd: () Sonstiges

e: () beschlagnahmten Gegenstände / Ausweispapiere / Fahrzeugpapiere von mir / uns

f: () verlangte(n) eine Strafe in Höhe von Kč von mir / uns, weil ich / wir

aa: () ohne Autobahnvignette fuhr(en)

bb: () mit überhöhter Geschwindigkeit fuhr(en)

cc: () falsch parkte(n)

dd: () in falscher Richtung durch eine Einbahnstraße fuhr(en)

ee: () in eine gesperrte Straße fuhr(en)

ff: () ein Zollvergehen begangen hätten

gg: () unzureichende Fahrscheine für öffentliche Verkehrsmittel vorlegten

ee: () Sonstiges

4. Aus folgendem Grund beschwere ich mich über die von mir gezahlte Strafe:

a: () Ich / Wir wußte(n) nicht, daß in der Tschechischen Republik eine Autobahnvignette vorgeschrieben ist.

b: () In der Straße stand kein Parkverbotsschild.

c: () Es war nicht ersichtlich, daß es sich um eine Einbahnstraße handelt.

d: () Es war nicht ersichtlich, daß die Straße gesperrt war.

e: () Sonstiges

5. Ich beschwere mich wegen - anderer als den umseitig genannten - folgenden Tatsachen: (max. 5 Zeilen, andernfalls kann eine Übersetzung durch die Deutsche Botschaft in Prag nicht erfolgen)

daß die zwei Polizisten (Dienstnummern 283140 und 283141)

- mich als einzigen unter allen sonst Anwesenden
- ohne Angabe von Gründen, obwohl ich wiederholt darum gebeten habe
- in entwürdigender Art vor den vielen Einheimischen und Mit-Touristen wiederholt aufforderten, ihnen auch noch den "Pass!" vorzuzeigen, obwohl sie meinen Personalausweis - gültig wie er ist - schon in den Händen hielten. Wegen meiner schwarzen Hautfarbe wurde ich diskriminiert.

6. Tschechische Übersetzung des obigen Textes: (kann von der Deutschen Botschaft in Prag erledigt werden)

7. Meine Angaben können von folgenden Personen bezeugt werden:

Name, Vorname:

Anschrift:

a:

b:

c:

8. Ort, Datum

HUNTLOSEN, am 24.08.99

Unterschrift



Botschaft
der Bundesrepublik Deutschland
Velvyslanectví
Spolkové republiky Německo

Prag, den 3. September 1999 Gi/wo
Vlašská 19
118 01 Praha 1
Tel.: 00420-2-5753 1481
Fax: 00420-2-5753 1486

15.09.99

Herrn
Dr. Ben Khumalo
"KwaMachanca"
Alte Ziegelei 4

D - 26197 Huntlosen

Postanschrift
Auswärtiges Amt
-Kurier und Poststelle-
(für Botschaft Prag)
Postfach 1148
53001 Bonn

RK E Dr. Khumalo

Betr.: Ihre Beschwerde über das Verhalten tschechischer Polizeibeamter vom 04.08.1999

Bezug: Ihr Schreiben vom 26.08.1999

Sehr geehrter Herr Dr. Khumalo,

Ihre Beschwerde wurde an das tschechische Außenministerium weitergeleitet. Es wird darauf hingewiesen, daß die Bearbeitungszeit bis zu mehreren Wochen betragen kann.

Nach Eingang einer Antwort werden Sie unaufgefordert weiteren Bescheid erhalten.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Reinhard Giesen

Botschaft
der Bundesrepublik Deutschland
Velvyslanectví
Spolkové republiky Německo

Herrn
Dr. Ben Khumalo
"KwaMachanca"
Alte Ziegelei 4

D - 26197 Huntlosen

Prag, den 10. Dezember 1999 MM/wo
Vlašská 19
118 01 Praha 1
Tel.: 00420-2-5753 1481
Fax: 00420-2-5753 1486

Postanschrift
Auswärtiges Amt
-Kurier und Poststelle-
(für Botschaft Prag)
Postfach 1148
53001 Bonn

RK E Dr. Khumalo

Betr.: Ihre Beschwerde über das Verhalten tschechischer Polizeibeamter vom 04.08.1999

Bezug: Ihr Schreiben vom 26.08.1999
Unser Schreiben vom 03.09.1999 - Gz.: w.o.

Sehr geehrter Herr Dr. Khumalo,

anliegend übersende ich Ihnen eine hier gefertigte Arbeitsübersetzung der Antwort des
tschechischen Außenministeriums zu Ihrer o.g. Beschwerde.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag



Max Müller

Arbeitsübersetzung

Aussenministerium der ČR

Az.: 307.234/99-KO/3

Betr.: Dr. Ben KHUMALO, Staatsang. der B.R.D., Beschwerde über
das Vorgehen der Angehörigen der Polizei der ČR

Sachbearbeiter: J. Krameš, App. 2133

Zum Az.: RK E - Dr. Khumalo

Sehr geehrter Herr Giesen,

zu Ihrem Schreiben vom 1.9. d.J. betr. die Beschwerde des
obengenannten Angehörigen der Bundesrepublik Deutschland über das
Vorgehen der Ang. der Polizei der ČR teilen wir nach der Überprü-
fung das folgende mit:

Am 2.8. d.J. zu näher nicht festgestellter Uhrzeit wurde der
Beschwerdeführer in Prag 1 in den Räumlichkeiten des Franzis-
kanergartens durch eine zweiköpfige Polizeiwache in der Zusammen-
arbeit mit dem Kriminaldienst um Vorlage seines Identitätsausweises
im Sinne der Bestimmungen des § 13/2 c) des Gesetzes Nr. 283/91
über die Polizei der ČR gebeten. Herr Dr. Ben Khumalo hat den
Polizisten seinen Personalausweis vorgelegt. Diese haben jedoch,
offensichtlich aus Missverständnis, auf der Vorlage des Reise-
passes bestanden. Nach einer gegenseitigen komplizierten Absprache
kam es zu der Aufklärung der Situation, und zwar dass es sich um ein
Angehörigen der Bundesrepublik Deutschland handelt. Anschliessend
haben sich die Polizisten Nationale des Genannten auf das Formular
"Personenkontrolle" abgeschrieben und der Eingriff wurde abge-
schlossen.

Durch die Abteilung für die Beschwerden der Polizeiverwaltung
der Hauptstadt Prag, wo die Beschwerde des Genannten überprüft
wurde, wurde kein Fehler festgestellt und die Beschwerde wurde
als unberechtigt beurteilt.

Die Polizeiangehörigen haben sich zu dem Genannten korrekt verhalten
angesichts der Sprachbarriere konnten sie dem Beschwerdeführer leider
die Gründe der Kontrolle nicht erläutern.

Es wurde auch in voller Breite die Beschuldigung betr. angeblicher
Diskriminierung wegen der Hautfarbe des Genannten abgelehnt.

Sehr geehrter Herr Giesen, nehmen Sie bitte unsere Mitteilung
entgegen.

Mfg

gez.: Dr. Ljuba Svobodová, Abt. Leiterin

Dr. Ben K h u m a l o
- Pfarrer i.R. -

"KwaMachanca"
Alte Ziegelei 4

26197 HUNTLOSEN, den 23. Dezember 1999
Tel/Fax 04487-750285

An die
Botschaft der
Bundesrepublik Deutschland in der
Tschechischen Republik
Vlašská 19
118 01 PRAHA

Beschwerde

Gz.: RK E - Dr. Khumalo
Bezug: Ihr Schreiben vom 10.12.99/Max Müller

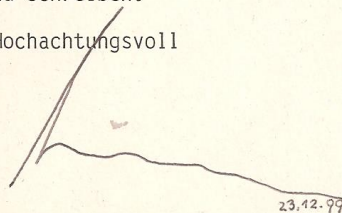
Sehr geehrte Damen und Herren,

dankend bestätige ich den Erhalt o.e. Schreibens. Ich danke Ihnen für Ihre Mühe.

Verhehlen möchte ich allerdings nicht, dass ich - gelinde gesagt - sehr darüber enttäuscht bin, dass die Antwort des tschechischen Außenministeriums kein einziges Wort der Entschuldigung für die Schikane und die höchstwahrscheinlich aufgrund meiner schwarzen Hautfarbe erfolgte Diskriminierung meiner Person beinhaltet, obwohl die betreffenden Polizeibedienstete den "Eingriff" (!) unumwunden zugeben und ihnen dabei bescheinigt wird, "offensichtlich aus Missverständnis" so gehandelt zu haben.

Es wäre naheliegend als Gebot des Anstandes gewesen, mindestens dieses eine Wort zu schreiben.

Hochachtungsvoll



23.12.99

Dr. Ben K h u m a l o
- Pfarrer i.R. -

"KwaMachanca"
Alte Ziegelei 4
26197 HUNTLOSEN, den 23. Dezember 1999
Tel/Fax 04487-750285

An den
Bundesaußenminister Joschka F i s c h e r
Postfach 1148
53001 BONN

Beschwerde

Sehr geehrter Herr Bundesaußenminister,
hiermit bitte ich Sie dringend, sich gegenüber Ihrem Amtskollegen in der Tschechischen Republik dahingehend zu verwenden, dass mir von zuständiger Stelle dortigerseits eine Entschuldigung aufgrund erlittener Schikane und Diskriminierung entgegengebracht wird und die Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen werden.

Über die Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in der Tschechischen Republik habe ich mit Schreiben vom 04.08.99 Beschwerde ^{bei der} an die Polizeibehörde der Stadt Prag über zwei Herren des Polizeidienstes in der Hauptstadt Prag (Dienstnummern 283 140 und 283 141) eingelegt, die am Montag, dem 02.08.99 gegen 12,40 Uhr auf der voll belegten öffentlichen Parkanlage am Jungmannova Platz m i c h als e i n z i g e n unter allen sonst Anwesenden

ohne Angabe von Gründen
trotz meiner wiederholten Bitte darum
und in entwürdigender Art
vor den vielen Einheimischen und Mit-Touristen

aufforderten, ihnen den "Pass" vorzuzeigen,
und Angaben aus meinem Personalausweis in ein Heft eingetragen haben,
nachdem sie mir eine Zeitlang immer wieder zu verstehen gegeben hatten,
dass sie in meinem Falle nicht nur den Personalausweis, sondern auch
den "Pass!" sehen wollten. Dass ich als Bürger der Bundesrepublik Deutschland
für einen Besuch in die Tschechische Republik neben dem Personalausweis nicht
auch noch den Reisepass führen muss, dürfen die beiden Ordnungshüter wohl gewusst haben. Ich befürchte, dass dieses diskriminierende und entwürdigende Vorgehen gegen mich sich gegen meine schwarze Hautfarbe richtete. Das verletzt mich zutiefst.

Die Stellungnahme des dortigen Außenministeriums, die mir unsere Botschaft in Prag mit Schreiben vom 10.12.99 weiterleitete, bestätigt zwar den Her-
gang des Zwischenfalles im wesentlichen, unterstellt den Verantwortlichen
"offensichtlich aus-Missverständnis" so gehandelt zu haben und findet jedoch
kein einziges Wort der Entschuldigung mir gegenüber!

Sehr geehrter Herr Bundesaußenminister, nicht nur in meinem Recht als Bürger
unseres Staates, sondern auch in meiner Würde als Mensch fühle ich mich
einmal durch die geschehene ungleiche Behandlung und jetzt auch noch durch
das Ausbleiben einer Entschuldigung verletzt.

In der Hoffnung, bald von Ihnen zu hören, verbleibe ich
mit freundlichem Gruß

23.12.99

P/S Anlage: Schreiben der Botschaft der Bundesrepublik Deutsch-
land in der Tschechischen Republik vom 10.12.99
mit Stellungnahme des Außenministeriums der CR
Az.: 307.234/oo-K0/3
Schreiben vom 23.12.99 an die Botschaft in Prag

"KwaMachanca" - so nennen wir unsere Wohnstätte (Haus und Hof) in
Huntlosen:

"Wo jeder Mensch/ jedes Lebewesen
angstfrei, vergnügt und versöhnt
mit andern zusammen
leben kann" (Zulu)



AUSWÄRTIGES AMT

Gz.: 214-E/Khumalo

(Bitte bei Antwort angeben)

Briefadresse: Auswärtiges Amt 11013 Berlin

Berlin, 7. Januar 2000

Telefon (01888) 17 - 0 / Fax: 17-3402

Referat: 214, Verfasser: LR I Kriener

Durchwahl: 17 - 1648 / Fax: 17 - 51648

Fax Sekretariat: (01888) 17 - 2496

Herrn
Dr. Ben Khumalo
"KwaMachanca"
Alte Ziegelei 4

26197 Huntlosen

Betr.: Verhalten tschechischer Polizisten
hier: Ihre Beschwerde

Bezug: Ihr Schreiben an BM Fischer vom 23.12.99

Sehr geehrter Herr Dr. Khumalo,

Vielen Dank für Ihr Schreiben an Minister Fischer, in dem Sie ihn darum bitten, sich für eine Entschuldigung der tschechischen Behörden einzusetzen, durch deren Verhalten Sie sich bei Ihrem Aufenthalt in Prag am 2. August des vergangenen Jahres diskriminiert fühlten. Als Referent, der in der politischen Abteilung des Auswärtigen Amtes für die Beziehungen Deutschlands zur Tschechischen Republik zuständig ist, möchte ich Ihren Brief beantworten.

Es tut mir leid, dass sich die zuständigen Stellen, durch deren Mitarbeiter Sie sich diskriminiert fühlten, nicht zu einer Entschuldigung entschließen konnten. Wie Sie jedoch der Stellungnahme des Außenministeriums auf Ihre ursprüngliche Beschwerde vom 4. August 1999 entnehmen können, sehen die tschechischen Behörden kein Fehlverhalten auf ihrer Seite und weisen insbesondere den von Ihnen erhobenen Vorwurf der Diskriminierung zurück. Das Vorgehen der tschechischen Polizisten war allerdings aus der Perspektive der zuständigen Aufsichtsbehörden zwar rechtlich einwandfrei, jedoch offensichtlich erklärungsbedürftig. Dies entnehme ich dem Hinweis auf das Missverständnis, das der Personenkontrolle zu Grunde lag, und dem Verweis auf die Sprachbarriere. Auch wenn die tschechischen Behörden den Vorfall also nicht bedauerten, so

Dienstgebäude
Werderscher Markt 1
10117 Berlin

Internet
<http://www.auswaertiges-amt.de>
E-Mail
poststelle@auswaertiges-amt.de

Erreichbar mit
U-Bahn-Linie U2
U-Bhf. Spittelmarkt
bzw. Hausvogteiplatz

entnehme ich dem Schreiben doch, dass aufgrund Ihrer Beschwerde ihre Wahrnehmung im positiven Sinne sensibilisiert wurde.

Ich bitte Sie jedoch um Verständnis, dass das Auswärtige Amt Ihren Fall nicht zum Anlass nehmen kann, um das Verhalten tschechischer Polizisten auf hoher politischer Ebene anzusprechen. Das hier bekannte, grundsätzlich korrekte Verhalten tschechischer Behörden gegenüber deutschen Besuchern würde einen solchen Schritt als überzogen erscheinen lassen. Der Bundesrepublik Deutschland stünde ein solches Verhalten gegenüber einem ihrer Nachbarn nicht an.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Kriener

